



die lobby für kinder

Alsdorf · Herzogenrath · Würselen

Familienpaten für Würselen

Jahresbericht 2018



Montessori Kinderhaus "Klatschmohn"

Offene Ganztagschule

Verlässliche Grundschule

Ambulante Hilfen

Stadtteilbüro

Kleiderladen Schatztruhe

Inhalt

1. Das dritte Jahr
2. Zugänge
3. Vorgehensweise
4. Unterstützungswünsche der Familien –Anfragegründe
5. Patinnen
6. Austauschtreffen 2018
7. Qualifizierungen
8. Stand Ende 2018
9. Blick auf 2019

1. Das dritte Jahr

Familienpatinnen für Würselen sind nun seit drei Jahren im Einsatz.

Es haben sich stabile Beziehungsgeflechte entwickelt und es gab Wechsel und neue Bindungen. Es kündigten sich Abschiede an, weil Stabilitäten sichtbar waren, und es gab Rückschläge, die einen Verbleib der Patin in der Familie nötig machte.

Eines kann man nach dieser Zeit der Erfahrung mit Sicherheit sagen: Es ist ein großartiges Projekt in Zeiten, in denen viele Familienleben durch Umbrüche, Instabilität und fehlender oder geringer familiärer Unterstützung aus dem Umfeld gekennzeichnet sind.



2. Zugänge

Familien melden sich entweder selbst, das Jugendamt fragt eine Patenschaft an oder Kooperationspartner, wie z.B. Beratungsstellen, die Frühen Hilfen der Städteregion oder sozialpädagogische Familienhelferinnen, fragen an.

3. Vorgehensweise

Familien fragen an, der DKSB nimmt die möglichst konkreten Beschreibung der familiären Situation und der Wunsch nach Unterstützung auf. Den Familienpatinnen¹ werden die Familien mündlich durch mich vorgestellt und sie entscheiden, welche Familie sie kennenlernen möchten – wo ihr „Herz schlägt“. Im nächsten Schritt wird ein erstes Treffen vereinbart – in der Regel in den Räumen des Kinderschutzbundes. Hier können sich beide Seiten kennenlernen und Sympathien einschätzen.

Beiden wird angeboten, nach diesem Treffen „eine Nacht darüber zu schlafen“ und am nächsten Tag mitzuteilen, ob sie sich eine Kooperation vorstellen können. Dabei ist alles möglich und auch schon alles aufgetreten: Es gibt „Liebe auf den ersten Blick“ zwischen Patin und Familie; die Familie kann sich eine Zusammenarbeit nicht vorstellen oder die Patin kann sich eine Zusammenarbeit nicht vorstellen. Ehrlichkeit und Offenheit sind an dieser Stelle von großer Bedeutung, da es sich um eine freiwillige, menschliche Zusammenarbeit im nahen, privaten Raum handelt.

¹ ich nutze in Folge die weibliche Form, da derzeit ausschließlich Frauen im Einsatz sind

4. Unterstützungswünsche der Familien – Gründe für die Anfrage

Unterstützungswünsche lagen vor bei

- Alleinerziehende mit Säuglingen/Kleinkindern, die ein-bis zweimal wöchentlich Zeit für sich, Einkäufe, Therapiestunde oder Haushaltsarbeiten wünschen
- Familien, die keinerlei familiäre Unterstützung durch Verwandte, z.B. Großeltern haben (wohnen weit weg oder sind nicht präsent)
- Kinderreiche Flüchtlingsfamilien
- schweren oder chronischen Erkrankungen in der Familie (Kind oder Elternteil)
- Psychische Erkrankung eines Elternteils
- Integration eines Flüchtlingskindes bei der kommenden Einschulung

5. Patinnen

Familienpatinnen für Würselen sind größtenteils Frauen, die nicht oder teilweise berufstätig sind und eigene Kinder auf dem Weg in die Selbständigkeit haben. Sie kennen das Arbeitsfeld Familie und wollen – bedingt auch durch ihre eigenen Erfahrungen – junge Familien unterstützen.

Im Jahr 2018 waren 7 Patinnen im Einsatz, die insgesamt 9 Familien betreuten. Eine weitere Familie ist im ersten Kontakt und die Patenschaft startet mit Beginn 2019.

Ablösungen wurden in drei Familien vorbereitet, wovon sich in einer Familie neue Instabilitäten ergaben und die Patin ihren Einsatz verlängerte. Sie nahm dennoch eine weitere Familie auf.

Für alle Familien, die abgelöst wurden, blieben die Patinnen gerade für die Kinder weiter präsent – wenn auch in reduziertem, zeitlichem Umfang. Aber gewachsene Beziehungen zu den Kindern pflegen nahezu alle Patinnen weiter.

Eine Patin, die neu hinzugekommen ist, hat ihre Arbeit wieder beendete, weil die Vorstellungen zwischen Patin und alleinerziehender Mutter letztendlich nicht passten. Hierzu kann ich erläutern, dass die Anbahnung über die Frühen Hilfen kam und dort die professionelle Unterstützung schon an ihre Grenzen geraten war.



Dies hat noch einmal verdeutlicht, dass es eine Abgrenzung zwischen dem Projekt der ehrenamtlichen Patinnen und professionellen Hilfeleistern geben muss. Gleichzeitig ist eine fachkundige Begleitung der Patinnen ein wichtiger Baustein des Projektes.

6. Austauschtreffen 2017

Es hat im Jahr 2018 insgesamt 8 Austauschtreffen gegeben, bei dem die Patinnen die Situation in „ihren“ Familien kurz schilderten und Fragen oder Unsicherheiten gemeinsam unter fachkundiger Anleitung besprochen wurden. Dies dient der Reflexion und Professionalität. Darüber hinaus hatten die Patinnen und auch die Familien jederzeit die Möglichkeit, mit mir als Koordinatorin des Projektes Kontakt aufzunehmen, um Fragen oder Probleme zu klären. Dies wurde auch rege genutzt.



Im Advent haben sich Patinnen und Patenkinder zum Plätzchenbacken im Stadtteilbüro getroffen. Es war ein schöner Nachmittag, der mit dem gemeinsamen Singen von Weihnachtsliedern der deutschen und ausländischen Kinder endete. Anschließend wurden die Patinnen zum Dank für ihren Einsatz in dem Jahr zum Essen eingeladen.

7. Qualifizierungen / Fortbildungen

Im Jahr 2018 waren 3 Qualifizierungsangebote geplant, wobei das Angebot zum Ende des Jahres „Interkulturelle Kommunikation“ kurzfristig wegen Erkrankung der Referentin abgesagt wurde. Stattgefunden haben:

- Unterschiedliche Erziehungspraktiken: Wie gehe ich als Patin damit um? (Referentin: Elisabeth Pajonk, Beratungsstelle der Städteregion Aachen)
- Umgang bei Verdacht auf Kindeswohlgefährdung (Referentin: Andrea Valdivia, Deutscher Kinderschutzbund Aachen)

8. Stand Ende 2018

<u>Familien insgesamt</u>	<u>9</u>
Alleinerziehende	5
Flüchtlingsfamilien	2
Familien mit chronischen Erkrankungen	2
Alter der Kinder	1 – 9 Jahre

9. Blick auf 2019

Die Anwerbung neuer Patinnen und Paten ist leider schwieriger geworden als zu Beginn. Es gab mehrere Aufrufe und auch einige Interessenten und Interessentinnen, die sich dann aber für andere Ehrenämter entschieden haben.

Hier liegt auf jeden Fall ein Augenmerk im Jahr 2019, um den Anfragen nach Unterstützung, die immer wieder von Familien und Diensten der Jugendhilfe kommen, nachkommen zu können.

Ulla Wessels, Koordinatorin Projekt „Familienpaten für Würselen“

Würselen, im Januar 2019



Deutscher Kinderschutzbund Ortsverband
Alsdorf-Herzogenrath-Würselen e. V.
Bardenberger Str. 1
52146 Würselen
Tel.: 0 24 05 / 9 44 88
e-mail: dksb.wuerselen@t-online.de
www.kinderschuetzer.info